

Rügen: Ein alter Widar-Mysterienort in Nordostdeutschland

von Nicolaas de Jong

Gemäß alten Überlieferungen und auch Angaben von Rudolf Steiner liegt auf der deutschen Insel Rügen in der Ostsee, nicht weit von Schweden entfernt, seit alters her ein Heiligtum des Sonnengottes Apollo, das die Griechen schon kannten. Später wurde es als ein Widar-Mysterienort angesehen. Regina Ringel und Nicolaas de Jong reisten dorthin, um vor Ort den noch anwesenden Mysterienkräfte nachzuspüren und um zu sehen, ob damit noch etwas Zukünftiges getan werden könnte.

Die Anreise

Um auf die Insel Rügen zu kommen, muss man von den Niederlanden aus ein Stück reisen: Sie liegt in der Ostsee, ungefähr 100 km hinter Rostock im Gebiet der ehemaligen DDR. Den Nachklang der DDR findet man noch hier und da in den mehr oder weniger verschönerten Wohnkasernen und der etwas chaotischen Landeinteilung. Die Insel Rügen ist über einen Damm zu erreichen und ist durchschnittlich ca. 50 bis 60 km lang und breit. Sie hat eine sanft glühende, äusserst grüne Landschaft mit vielen Waldstücken zwischen den Feldern und vor allem an der Nord- und Ostseite hohe Kreidekalkfelsen, die meistens steil zum Meer abfallen. In der Mitte ist die Insel von einigen flachen Binnenseen durchzogen, wodurch sie in eine dreifache Halbinsel aufgeteilt wird, jede mit einem eigenen Charakter und spezifischen Qualitäten.

Unser erstes Reiseziel ist der Nordostpunkt Kap Arkona: Hier liegen die Reste der ehemaligen Arkonaburg. Dieser Platz ist an zwei Seiten von einem hohen Erdwall umschlossen. Im Nordosten wird er durch die steilen Felsen geschützt, die hier in einer der Eiszeiten bis zu 65 m Höhe über das Meer angehoben worden sind. Hier haben der dänische König Waldemar I und der Bischof von Roskilde, Absalom, im Jahr 1168 die dort ansässigen Ranen, einen wendisch-slawischen Stamm, geschlagen und zum Christentum bekehrt. Innerhalb der hohen Wälle findet man nur etwas rechteckige Abdrücke von Gebäuden, wo heute einige Ausgrabungen gemacht werden. Der größte Teil dieses ehemaligen Heiligtums ist durch die starke Abbröckelung der Kreidekalkfelsen im Meer verschwunden. Es wird als ein rechteckiger Bau mit roten Teppichen an den Wänden beschrieben, wo der slawische Hauptgott Swantewit seinen Sitz hatte. Davon ist nun nichts mehr übriggeblieben. Es weht nur viel Wind. Äusserlich gibt es also kaum ein Angriffspunkt.

Dennoch erlebten wir beim Überqueren des Damms eine lichte Weite um das Herz. An einem empfänglichen Punkt (dem Transformationspunkt) innerhalb des Burgwalls von Arkona wurde dies bei mir sehr stark: Ich erlebte

dort starke Auferstehungskräfte und Licht im Herz-Brust-Bereich, der gerade an dem Tag auf dem Weg dorthin stark unter Druck stand. Ich konnte diese deutlich als Widar-Auferstehungskräfte erleben. Kurz danach fügten sich fünf Schwäne, die unterhalb im Meer schwammen, zu der Konfiguration des Sternbildes Cassiopeia zusammen, das Urbild der menschlichen Seele. Später erschien es uns so, als ob die um die ganze Insel herum im Meer schwimmenden Schwäne wie Wächter waren, die uns auf den hier überwundenen slawischen Hauptgott Swantevit hinwiesen. Es fühlte sich an, als ob er mir deutlich machen wollte, dass der Kampf in der damaligen Zeit vor allem in und durch die Seele hindurch gehen sollte.

Auf der Hinreise nach Arkona hatten wir auf der Insel schon durch eine Landschaftsdeva Kontakt mit der Elementarwelt bekommen, die uns bereits erwartet hatte und wusste, dass wir kamen, um durch Widar möglicherweise etwas gegen die Wirkungen von Ahriman zu tun. Sie hießen uns willkommen, was wir uns auch stark während des ganzen Aufenthalts auf der Insel gemerkt haben. Regina erwähnte, dass der Kreidekalksteinboden eine starke Verbindung zum Karneol hat, dem Stein der Waage im *Neuen Jerusalem*, und derjenige, mit dem Ahriman durch die darin wirkenden Venuskräfte überwunden werden könne. Mir wurde dies dadurch klar, weil die Waage das einzige Tierkreissternbild ist, durch deren Bereich sich nicht der Drache zieht.

In dem ehemaligen Heiligtum nahmen wir noch viele anwesende Ranen wahr, die dieses immer noch bewachten. Es wurde uns klargemacht, dass wir von dort weggehen und sie in Ruhe lassen sollten. Beim Gehen kam als eine Gefühlswahrnehmung auf, dass sie Widars Auferstehungskräfte noch nicht fassen konnten.

Ein Stück griechische Geistesgeschichte

Vom alten Griechenland führte eine alte Handelsstraße eines germanischen Stammes, der aus Südschweden kommenden Waräger, durch die russischen Gebiete und durch die Ostsee nach Schweden, welche über die Insel Rügen verlief. Auf diesem Weg wurde unter anderem Bernstein transportiert. Die Griechen erzählten, dass ihr Gott Apollo, der auf der Insel Delos geboren worden war, jedes Jahr nach Norden in das Land der Hyperboräer reiste, und auf dieser Insel, Rügen, ein Heiligtum hatte. Das war lange bevor die Slawen diesen Teil von Deutschland bevölkerten. Diese hatten seit der Zeit der großen Völkerwanderungen um 450 n.Chr. bis zu ihrer Unterwerfung im Jahr 1169 einige Zeit über die Insel geherrscht und dort die Kraftorte und auch die geistigen Kräfte in ihre Heiligtümer übernommen und umgeformt. Die Slawen selbst hatten kaum Götter und kannten nur den germanischen Gott Donar als Perun, der durch die Waräger aus Novgorod in Russland importiert worden war. Diese Gottheit Swantevit, ein vierköpfiger Gott, trug einen Trinkbecher für den Göttertrank, ein Bild für die Wortkräfte, und ein Schwert, ein Bild für die unterscheidenden Lichtkräfte des Verstandes, die ihnen durch

die früher in ihrem Ich erwachten Germanen in der Begegnung entgegenkamen. Sie waren durch Karl den Großen bereits im 5. Jahrhundert unterworfen und christianisiert worden. Dieser hatte ihnen aufgetragen das Christentum durch die Verehrung von St. Veith (Sanktevith) zu betreiben. Diesen haben sie nach ihrem eigenen Weltbild umgeformt, so dass daraus Swantevit geworden ist. (Zu der Tatsache, dass sie keine Götter kennen, siehe ihre geistige Aufgabe im folgenden). Die Aufnahme dieses Gottes Swantevit in ihr Erleben ist jedoch aus folgenden Gründen sehr logisch.

Es war den Griechen bekannt, dass Apollo und Dionysos ein und dieselbe Gottheit war, und zwar weil Ersterer im Kopf und Zweiterer im Bauch lebte, wie zwei Wirkungsweisen der innermenschlichen Sonnen. Meine karmischen Untersuchungen brachten mich unter anderem zu der Einsicht, dass auch in Hermes dieselbe Individualität lebt und er die innermenschliche Sonne der Mitte repräsentiert. Hermes hieß im alten Ägypten Thot und er gründete die ägyptische Kultur aus dem Sternenwissen heraus. Er ist der Götterbote, einfach deshalb, weil er sich mit seinen Fußflügeln durch jede Sphäre bewegen kann. Lediglich Cherubim haben Fußflügel, das dritte Flügelpaar. Das deutet auf seine Identität als Metatron hin (Meta-Thron heißt *über den Thronen stehend*, also ist er ein Cherubwesen). Von diesem ist bekannt, dass er die Erzengel leitet und als einziger seiner Sphäre als Mensch inkarniert.

Ein Stück germanische Geschichte

Die Germanen kannten sehr wohl personifizierte Götter in der Reihenfolge von Vater Wotan zu dessen Sohn Donar und weiter zu Freyr. In der germanischen Götterdämmerung, die in der nordischen Edda beschrieben wird, wird Wotan durch den grauen (seelenlosen) Fenriswolf getötet (Ahriman, der durch Lügenhaftigkeit die innere Sonne anfrisst und damit den Menschen das hellsehende Bewusstsein wegnimmt). Donar tötet die Midgardschlange (Luzifer), wird aber selbst in dem Kampf durch dessen Schwanz getötet und Freyr kämpft gegen den Feurdämon (Sorat) und wird dabei getötet. Ein anderer Sohn Wotans, der schweigsame Widar genannt, wird Rache nehmen, indem er den Fenriswolf tötet. Er ist schweigsam, sodass er auch keine Unwahrheit aussprechen kann und damit seine Wahrhaftigkeit und Hellsichtigkeit bewahrt.

Wotan hatte um das Jahr 700 v.Chr. einen Mysterienort auf der Krim, eine Halbinsel im Schwarzen Meer. Gemäß Rudolf Steiner waren unter anderem der spätere Franz von Assisi, der spätere Mani und einer, den er Skythianos nennt, als Schüler dort. Wotan machte wenig später seine letzte Inkarnation als Mensch in dem indischen Prinzen Siddharta durch und wurde zu Gautama Buddha. Sein Nachfolger, der ein nächster Buddha werden soll, ist jener Skythianos, der gemäß Rudolf Steiner unter anderem der Eingeweihte der germanischen und nordischen Völker ist. Dieser zog nach seiner Lehrzeit mit dem ihn schützenden Volk der Skythen weiter und vertrieb Schritt für Schritt

die keltischen Druidenpriester aus Mitteleuropa. Bei den Externsteinen gründete er dann die Wortmysterien der Runen. Wie gesagt, kannten die Germanen ihn als Donar, den Bringer des menschlichen, individuellen Ichs. Dessen Erwachen geschah einerseits, indem sie beim Singen der rhythmischen Götter- und Heldengedichte und Lieder in Extase gerieten und andererseits beim kriegerischen Kämpfen. Dadurch erwachte das Ich aus der Gruppenseele.

Skythianos erneuerte immer wieder die germanischen Mysterien, indem er Kulturimpulse gab. Eine seiner Taten ist das Erwecken des Höheren Ichs in Brunhilde, wobei er als Siegfried inkarnierte. Gemäß Rudolf Steiners Andeutungen ist das Nibelungenlied eine irdische Abspiegelung der Götterdämmerung, in der Siegfried die Rolle des hellstichtigen Baldur einnimmt, der durch den blinden (nicht mehr hellstichtigen, weil verstandesmäßig denkenden) Hod in der Figur von Hagen getötet wird. Donar wird hier zu Baldur. Ein nächster Schritt ist es, dass er als der Gott Widar erwacht, der den Fenriswolf töten soll. Das geschieht in der Zeit, in der Ahriman inkarniert, worauf dieser geschlagen werden soll, im Geistigen ebenso wie auf der Erde. Widars Schweigsamkeit, durch die er hell bleibt, ist wieder ein Verweis auf die Wortmysterien. Typisch in diesem Zusammenhang ist es, dass es in vielen Sagen auf Rügen um den Gebrauch des Wortes geht, was mehr oder weniger gut verwendet oder eben nicht ausgesprochen wird (wie bei der reinen Prinzessin Swanvite, die zu früh sprach, wodurch sie von einem schwarzen Wachhund in einem Mars-Mysterienort gefangen wurde).

Wenn es Widar gelingen wird den Fenriswolf zu schlagen, werden die alten Götter in neuer Gestalt wieder erscheinen. Gemäß den Angaben von Rudolf Steiner wird er ausserdem in die Sonne hineinwachsen können und dort den Platz von Michael übernehmen (man erinnere, dass Metatron die Leitung über die anderen Engel hat). Michael kann dann eine ausserkosmische Aufgabe ausführen, nämlich die Vorbereitung eines neuen Tierkreises für die nächste kosmische Werdrunde. Dieses letztere ist jedoch nur möglich, wenn Michael einen Kniefall vor dem Erzengel Uriel macht. Das bedeutet, dass die von Michael über die Menschen ausgegossene kosmische Intelligenz durch jeden Menschen individualisiert, also zu eigen gemacht werden soll, was nur durch Fallen und Aufstehen geschehen kann, nicht durch Nacherzählen der Weisheit anderer.

Mit diesem Geschehen wird Widar die kommende Geistselbstkultur einläuten können, die slawisch-iranische Kultur, die ungefähr 3600 n.Chr. beginnt. Und damit ist das Bild bezüglich des slawischen Hauptgottes Swantevit abgerundet: In diesem hat für die Slawen der germanische Gott Widar Gestalt angenommen, der schon eine Metamorphose von der griechischen Dreieinheit Apollo-Hermes-Dionysos zu dem germanischen Donar und Baldur durchgemacht hatte. Es ist jedoch bedauerlich, dass die dafür gestorbenen Wenden zwar diese Gottheit, aber nicht diese Verbindung erkannt hatten. Ausserdem haben sie jedoch durch ihr Unverständnis gezeigt,

dass es für die Slawen besser war nicht zu schnell, mit ihrer noch nicht ganz erwachten Ich-Kraft von dem Drachen zu trinken, der in der Ostsee lebt und der diesen Völkern umher die Hellsichtigkeit gegeben hat. Lediglich für sich genommen verhärtet diese, wenn das Bildbewusstsein nicht durch die Seele individualisiert und geläutert wird. Das ist ein Grund, warum die Russen erst im 17. Jh. durch Peter den Großen mit der Ostsee verbunden wurden. Noch etwas über den Namen: *Svante* = Licht, *vithe* = tragen oder bringen. *Vidar* kommt vom selben Wortstamm wie das Sanskritwort *Veda*, das Wissen, Lichteinsicht oder Einsicht durch Licht bedeutet.

Der Übergang zur nächsten Kulturperiode der slawisch-iranischen Völker verläuft übrigens über die Völker um die Ostsee herum, die von dem genannten Drachen inspiriert werden und nun ein Stück davon vorbereiten. Daher kann Rügen für die Zukunft so einen wichtigen Platz einnehmen, als ein Übergang zu der neuen Kultur.

Ein Stück persönliche Geschichte

Wie schon in der letzten Ausgabe von *Sampo* beschrieben wurde, passte für mich die Reise nach Rügen in eine klare Reihenfolge von innerlichen und äusserlichen Ereignissen. Daraus ging die Einsicht hervor, dass sich sieben Gegenformgeister auf der Erde inkarnieren wollen und sich so zeigen, als wollten sie alles für den Menschen und seine Kultur sein, im Physischen und auf Unternaturkräften basierend (Elektrizität, Magnetismus, Radioaktivität). Kurz gesagt wollen die Gegenformgeister folgendes:

- Der Mond-Gegenformgeist hat als verdichteter Gegengeist zu dem erneuernden Leben zur mechanischen Technik inspiriert. Dies tut er durch ein materialistisches Weltbild und ausserdem modernen Landbau als Technik.
- Der Sonnen-Gegenformgeist inspiriert zu einem Scheinzusammensein von Menschen und Völkern in scheindemokratischen Strukturen.
- Der Merkur-Gegenformgeist hat dafür gesorgt, dass Kommunikation und Transport mechanisiert werden, wodurch das direkte Menschliche der Begegnung daraus verschwindet.
- Der Mars-Gegenformgeist versucht einen eigenen Innenraum für die Erde zu schaffen, abgeschirmt vom Kosmos, der realisierbar ist und mit eigenen Zielen gebildet werden kann. Eine der Auswirkungen ist der Satellitenschirm um die Erde herum, wodurch diese abgeschlossen wird. Eine andere Äusserung ist das Bankwesen, wo Geld und damit Raum und Möglichkeiten aus dem Nichts geschaffen werden können.
- Der Venus-Gegenformgeist äussert sich in denen mit elektromagnetischer Strahlung gesendeten Radio- und Fernsehausstrahlungen und will uns gern mit den höheren Venusqualitäten der Telepathie einhüllen, jedoch nun von aussen. Man denke dabei auch an die Wettermanipulationen mit dem H.A.A.R.P-Projekt.

- Der Jupiter-Gegenformgeist inkarniert sich im Internet. Dieser will uns durch Computer mit gespeichertem Wissen Allwissenheit vorspiegeln und bietet uns ein integrales Netzwerk an. Man braucht nicht mehr nachzudenken und auch nichts mehr zu tun. In der virtuellen Welt der Computerspiele kann man sich als König und Superman fühlen.

- Der Gegenformgeist von Saturn versucht unseren Willen zu manipulieren oder uns selbst scheinbar als Manipulator in einer machbaren Welt fühlen zu lassen, die lediglich in und durch die physische Welt hindurch gesteuert werden kann. Vorläufer davon findet man in den Psychopharmaka und vielen allopathischen Mitteln. Wir stecken nun mitten in der Entwicklung von Klonmenschen und Organtransplantationen, wodurch die irdische Unsterblichkeit gesucht wird. Schließlich gibt es das Bild vom Cyborg-Menschen, der ganz mit Maschinen verwachsen ist und dadurch als dem heutigen Menschen überlegen dargestellt wird. Dieser könnte sich mit seinen Fähigkeiten von karmischen Gesetzen lösen und dadurch die Unsterblichkeit erhalten. Man denke auch an Nahrungsergänzungen und die Nanotechnologie, wobei aus der Entfernung von kleinen Sendern mit Enzymaktivatoren Stoffe im Blut freigesetzt werden können.

Diese sieben zusammen wollen die Erde zu ihrer eigenen Existenzgrundlage machen und dabei den Menschen an sich und an die Materie binden. Vor allem das Soziale ist das manipulative Feld. Darin sind dann auch die drei genannten Gegenmächte sehr aktiv: Ahriman, ein Gegencherub, wirkt manipulativ-zwingend. Luzifer, ein Gegenthron, wirkt in Richtung von illusionären Einsichten durch Umkehrung von wahren Willensimpulsen. Sorat, ein Gegen-seraph, wirkt zersplitternd im Sozialen. Zur Zeit äussert er sich viel in Selbstmordanschlägen, die sehr das Vertrauen im menschlichen Verkehr zwischen Menschen und Völkern unterminieren können.



Der Hüter von Rügen, wie es sich innerlich zeigte.

Meine Widerfrage war: Wie kann man diese sieben Gegenformgeister mit den regulären Formgeistern der Sonne verbinden, sodass die ersteren wieder in der Entwicklung mitkommen können? Mit dieser Frage bin ich nach Rügen gefahren und es kam mir die Freiheit von Widar-Swantevit im Herzen entgegen. Dabei wurde es mir klar, dass es wesentlich ist, mit welcher Frage man an den Widerort geht: Das bestimmt in großem Maß die Antwort. Die Wahrfähigkeit, mit der man sein Leben angeht und auch die mechanisierenden Wirkungen darin kennt ist eine Herausforderung für diese Zeit. Dabei ist die Seele (Cassiopeia), der Ausgangspunkt für jede Begegnung angesichts der Tatsache, dass Gegenformgeister keine Seele haben.

Mit diesen Fragen und Vermutungen im Hinterkopf sind wir auf Rügen weiter auf die Suche gegangen.

Auf Widars Spuren auf Rügen

Ein Kultplatz der Mutter lag bei dem Dorf Baabe (der Name der Muttergöttin), ganz im Südosten der Insel gelegen. Es ist ein liebliches Dorf in Strandnähe. An einem empfindlichen Punkt in der Landschaft dort bekam ich einen Wärmemantel als Umhüllung. Hier kam in mir die Frage des Meisters der Mineralien auf für ihn ein Tor in die fünfte unterirdische Sphäre zu machen. Dies tat ich hier, indem ich innerlich eine eurythmische ‚H‘-Gebärde entlang der Knie und Waden machte und es geschah daraufhin auch. Auch zum Shamballa im Erdkern konnte ich hier ein Tor machen. Viel Umhüllung und Dankbarkeit kam uns an diesem Ort entgegen.

Bei dem Ort Garz, etwas nordwestlich davon gelegen, hatte auch eine Burg mit Heiligtümern gestanden, wovon nun nur noch der Erdwall übrig war. Auf einer in der Nähe liegenden Erhöhung, worauf sich nun eine Kirche mit Friedhof befindet, fanden wir starke Venuskräfte. Hier hatte die fünfköpfige Liebes-/Friedensgöttin ihren Tempel. Ich fühlte hier befreiende Bewegung aus dem Sonnengeflecht heraus durch den ganzen Bauch hindurch. Von dort aus wurde die Brust zu den Schulterflügeln hin geöffnet, so den Bauch über die Brust (das Herz) mit dem Geist verbindend. Es war eine weitere Vertiefung der Widar-Auferstehungskräfte.

Innerhalb des Erdwalls der ehemaligen Burg von Garz fanden wir viel Trauer und noch immer gebundene Menschenseelen. Hier stand früher das siebenköpfige Bildnis und das Heiligtum des Kriegsgottes. Ich erlebte hier stark die Verletzung der Wortkräfte, wobei die Kehle zugeschnürt wurde (die erwähnte Legende von Swanvite hat hier stattgefunden). Als ich an einem der empfänglichen Punkte zu singen begann, sinnvolle Worte hervorbrachte und versprach zurückzukommen um hier ein Lied für Widar/Swantevit zu singen, erweiterte sich dies und wurde die bewegliche Kraft zu den Hüften und der Geschlechtsregion/Kundalini verlegt. Das war eine Andeutung, dass es hier mehr um Skorpion-Marskräfte ging im Gegensatz zu dem Widarplatz, wo es mehr um inneren Raum, als Widder-Marskräfte ging. Diese Kundalinikraft strömte zu den Schulterflügeln aus. (Übrigens ist das ganze Land aus reinem Kalk aufgebaut, mit dünnen Schichten von organisch auskristallisiertem Glas, Obsidian, also Kiesel. Im Süden ist dieser Kalk mit Sand und Ton bedeckt).

Nördlich von diesem Ort, ungefähr in der Mitte der Insel auf einer Hügelkuppe mit dem zentralen Ort Bergen, steht eine alte Kirche, neben der ein empfindlicher Punkt liegt, durch den Jupiterkräfte wirken. Das äusserte sich, obwohl der Platz nur schwach wahrnehmbar war, wie ein Strahlen durch das Herz hindurch zur Hypophyse und von da aus in einem Ausstrahlen nach oben. Vermutlich gab es hier einen an Jupiter geweihten Kultus.

Noch weiter nach Norden etwas oberhalb der Mitte der Insel liegt das Dorf

Bobbin. Es ist wieder ein hoher Hügel mit Aussicht nach Seen und Hügeln im weiten Umkreis, der an einer zentralen Straße liegt, welche Nord und Süd verbindet. Es gibt dort eine Kirche mit einem Friedhof. Hier wurde vor allem die Enge im Brustgebiet erweitert. Bei tieferem Einfühlen verlief hier eine feine Linie vom Nabellotus zum Kronlotus, der Epiphyse und dann in den Himmel gehend. Es wurde mir auf wunderbare Weise klar, dass es hier auf diesem zentralen Ort der Insel entlang eines Weges um eine Merkur-Wirkung ging. Die Verbindung mit dem Kronlotus aus dem Nabel heraus war etwas Neues für mich.

Am nächsten Tag folgte auf dem mittleren östlichen Punkt der Insel auf der Halbinsel Jasmund (germanisch Aasgrund, also Land der Götter, der Asen) eine Wanderung durch den Wald mit vielen alten Buchen zu dem Steilfelsen, den man Königsstuhl nennt. Hier sollten Menschen, die sich dazu berufen fühlten über die Insel zu regieren, an der Wand emporklettern und dort den Königstitel in Empfang nehmen. Das war eine echte Mutprobe, denn es ist eine ziemlich senkrechte, über 100 m hohe Wand aus weichem Kreidekalk, wobei wahrscheinlich mehrere Anwärter ihren Tod gefunden hatten. Es ist also ein schicksalsbestimmender Platz um Mut zu beweisen, also mit Saturnqualitäten. Hier erlebte ich auch deutlich eine Einstromung aus dem Kosmos in den Scheitel nach unten. Hier geschahen auch mehrere Schicksalsereignisse. Ein Beispiel: Am Strand unter dem Felsen stand ich auf dem empfänglichen Einstromungspunkt, als eine junge Frau vorbei kam und mich fragte, wonach ich schaute. Ich ließ es sie erleben und erklärte einiges. Später wurde mir deutlich, dass es mich auf mein Karma des Unterrichtens hinwies.

In der Nähe dieses Königsstuhls steht in einem Kilometer Entfernung der Rest der Herthaburg mit dem Herthasee daneben. Nach Angaben Rudolf Steiners geht es hier jedoch um die germanische Göttin Nerthus. Der Erdwall und auch der See haben beide die Form von Nieren wie Spiegelungen von einander. Dieses ehemalige Heiligtum der Liebesgöttin hat starke Wirkung auf die Nieren, wobei mir klar wurde, dass jeder der drei empfindlichen Punkte in der Burganlage mit einem der von uns auszubildenden Flügelpaare zu tun hat. Also ist dies auch wieder ein Venusheiligtum. Die Nähe zum Saturnpunkt zeigt, dass man früher auch schon wusste, dass man nur durch den Venus-Nieren-Prozess hindurch zum Saturn-Milz-Prozess kommen kann.

Es gibt wahrscheinlich mehrere empfängliche Mysterienpunkte auf der Insel. Für meine Frage waren diese jedoch ausreichend. Jeder hatte mir gezeigt, wie ich etwas aus mir heraus gegen die gegenwirkenden Formgeister tun kann. Das ist ein Prozess, der sich langsam in der kommenden Zeit vertiefen wird. Ich habe mir vorgenommen, dies in einem Widarlied zu verarbeiten und auf dieser Insel für die Verstorbenen, die Elementarwesen und auch andere mit den Mysterien verbundene Wesen zu singen.

Anmerkung:

1. Die Gegenformgeister und ihre Auswirkungen in *Sampo Nr. 3*.